



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Alzheimer Pfarrzeitung

Nummer1/2021



Gotisches Glasfenster, um 1350, Minoritenkirche, Regensburg. Christus vor Herodes (hier nicht Pilatus), Kreuzigung, Auferstehung. Die Fenster wurden nach 1810 ausgebaut und 1860 dem Bayerischen Nationalmuseum überwiesen.

Von diesem gotischen Glasfenster sind nur mehr Fragmente überliefert - passt aber irgendwie zu unserem Glauben. Wir kennen noch diese oder jene Stücke der Überlieferung, setzen sie zusammen zu einem fragmentarischen Ganzen und ergänzen das Fehlende - ja wodurch?

Verspottet und verleumdet zu werden, falsch angeklagt und verurteilt zu sein, schließlich "angenagelt" zu sein - das mag wohl keiner/keine.

Ganz oben allerdings die Überwindung des Bösen und des Todes.

Selbst am Kreuz, in der äußersten Ohnmacht, bleibt Jesus offen in seiner Lebensgeste: der Umarmung. Und er kann sich letztlich fallen lassen in Gottes Hand. Dass Jesus dem Leiden nicht ausgewichen ist und selbst den Tod am Kreuz durchlitten hat, will uns wohl verdeutlichen, dass es kein menschliches Leid gibt in unserer Welt, an dem Gott nicht teilnimmt.

Schließlich, die rechteckigen Bilder ganz oben sind seltsamerweise alle erhalten: Wir erwarten ein vollkommenes Ganzes, eine Wiederherstellung von allem.

Ich wünsche Ihnen deshalb Hoffnung und Zuversicht, frohe und gesegnete Ostern.
Pf. Franz Strasser

Rückblick

Der Advent war bereits von vielen Absagen gesellschaftlicher Natur geprägt.

Trotzdem ist es immer sinnvoll, den Advent (oder die Fastenzeit) zu begehen. Unser Leben besteht großteils aus Vorbereitung, aus Vorübung und Erziehung – und zu einem guten Teil aus Vorläufigem.

Das Thema Testen und Impfen beherrschte die Medien, beherrschte unseren Alltag und unser Denken.

Besonders leid war mir eigentlich um die Schülermessen, ja, die ganze Vorbereitung der Kinder auf die Feste der Weihnachtszeit.

Die großen Erzählungen unseres Glaubens, der Sinn der christlichen Feiertage, das sind alles gemeinschaftliche Dinge, die durch das Internet oder Homeschooling nicht ersetzt werden können.

Wir sind nun einmal soziale Wesen – und nur eine Zeitlang hält man eine Quarantäne (40 Tage) aus.

In Altheim gab es erstmals eine „Seniorenmette“ und die gebräuchliche Mette um 22. 00 Uhr, schließlich Christtag um 8. 30 Uhr. Die Messen waren durch die Orgel und den Solisten ausgesprochen schön und meditativ gestaltet. Wir hörten klassische Krippen- und Weihnachtslieder, lateinisch oder deutsch, die von der großen Verehrung Gottes zu Weihnachten erzählen. Für die Besucher ein geistlicher Lichtblick und eine Stunde des Aufatmens.

Danke den Kirchturmläutern. Danke für die Gestaltung einer „Kinder-Krippen-Weges“ rund um die Pfarrkirche mit Musikern der Stadtkapelle und drei Stationen. Danke der Gemeinde für den schönen Christbaum und Krippe im Freien. In der Kirche war bei den vier Seitenaltären für Familien ein Weg zum Nachgehen installiert.

Danke den drei Mesnerinnen.

Der harte Lockdown hielt uns von Mo 21. 12. – So. 17. 1. 2021 (Weihnachtstage ausgenommen) gefangen. Kein Silvester, kein Neujahr, kein Epiphanie. Am Beginn des neuen Jahres ist der Aaronssegen dran: „Gott sei uns gnädig und segne uns. Er lasse über uns sein Angesicht leuchten, damit auf Erden sein Weg erkannt wird und unter allen Völkern sein Heil.“ Wir können uns vor dem unsichtbaren Virus noch retten, doch weltweit wächst sichtbar die Not.

Die Sternsingeraktion war unter gewissen Auflagen erlaubt. Danke den Kindern, vor allem den Firmlingen, ihren Begleitern und allen Spendern. Es wurden 4. 800.-€ gespendet.



Der nächste Lockdown ging dann bis 7. 2. 2021.

Wie gehen wir als Kirche mit der Gesundheitskrise um? Ich erinnere mich an den starken Auftritt des Papstes im März des letzten Jahres, als er mutterseelenallein das Problem der weltweiten Pandemie dem Kreuz Christi und der Muttergottesikone „Salus populi romani“ anvertraute.

Wegen Pensionierung hat Fr. **Anna Simböck** ihren Dienst als Reinigungskraft in der Marktkirche, im Pfarrheim und im Pfarrhof beendet (nach 16 Jahren). In den letzten Jahren hat sie auch die schönen Blumengestecke besorgt und betreut. (St. Laurenz, St. Sebastian). Sie erinnern sich vielleicht an Erntedank oder Weihnachten!

Wenn sich jemand als Nachfolgerin melden will, sei es für die Reinigung und/oder Blumen alleine – bitte sehr gerne!

Wir danken Fr. Anni Simböck für ihren umsichtigen Dienst und wünschen ihr eine schöne Pension. Pf. Franz Strasser



Die Kontaktgruppe der Pfarre Altheim

In Absprache mit Herrn Pfarrer haben wir mit Menschen in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen Kontakt.

Was haben wir getan? Was tun wir?

Durch den Datenschutz können wir leider nicht mehr zur Geburt eines Kindes gratulieren und durch die Corona-Pandemie ist die Eltern- und Kindersegnung im Februar entfallen, auch das Kerzenverzieren mit den Firmlingen.

- Im Herbst bieten wir am 11.Sept.2021 den 15. Flohmarkt für Kinderartikel an.

Es ist erfreulich, wie viel gutes Kindergewand, Spielsachen etc. weitere Verwendung bei uns in Altheim, und durch ORA in den Ostländern Europas hat. Mit dem Erlös vom Flohmarkt können wir Familien in Altheim, die vorübergehend finanzielle Hilfe brauchen, etwas helfen.

- Die Ehejubilare werden im Oktober zur gemeinsamen Feier in die Kirche eingeladen. Dazu verzieren wir für die Jubelpaare Kerzen, überbringen die von Frau Leingartner mitgestalteten Einladungen und freuen uns, im Pfarrheim mit den Ehejubilaren auf die vielen gemeinsam gelebten Ehejahre anstoßen zu können. Die Feier im Pfarrheim war im Herbst wegen Corona leider nicht möglich.

- Für die TAFEL-Braunau waren wir Ansprechpartner und so konnte in Altheim am 13. Februar 2021 im Pfarrheim mit der Ausgabe von Lebensmitteln begonnen werden. **Ausgabezeit von 14. 30 - 15. 00 Uhr!**

Wir helfen zusammen: Adlmanseder Edeltraud, Angleitner Elfi, Berger Resi, Bodenhofer Elisabeth, Burgstaller Erni, Dr.Etzler Maria, Feichtinger Eva, Haring Annemarie, Haslinger Franziska, Macherhammer Manuela, Mayrleitner Johanna, Pernecker Barbara, Schöllner Martha, Schönauer Helga, Schreckensberger Elisabeth, Schröckelsberger Eva, Spitzer Maria, Steinerberger Inge, Stranzinger Renate, Vorich Anni, Wöckl Hildegard.



Ausschnitt aus einem Altarbild aus Kloster Tegernsee, Gabriel Anger, 1444/45.

Ich bewundere die emotionale Frömmigkeit des späten Mittelalters. Durch die Bilder erreichten sie höchste Präsenz und Repräsentation - sei es der Gefühle der Menschen, sei es der unsichtbaren Wirklichkeit Gottes. Verglichen mit damals schaut unsere digitale Welt ziemlich mager aus.

„Bleibet hier, und wachet mit mir, wachet und betet.“ Diese Verbundenheit mit Gott und untereinander - wie könnte sie stärker im Bild dargestellt werden als auf diesen gotischen Tafelbildern?!

Vorschau – Osterzeit

Was wären wir, hätten wir nicht die Hl. Schrift als Wegweisung und Orientierung! Sie weist uns durch die Jahreszeiten und durch das ganze Jahr. Zu den Osterfeiertagen schreiben uns die Bischöfe: Seid kreativ! Lasst euch etwas einfallen! Nächste Seite - ein kleiner, ideeller Kalender:

1) Ostersonntag 4. 4. 2021 Joh 20, 1-9
 „**Am ersten Tag der Woche** kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. (...)“

Ein irgendwie unheimlicher Text. Es klingt historisch, so geschichtenhaft, als ginge es nur um zwei Personen. Aber schnell merken wir, es geht um unser aller Beziehung zu Gott, dass wir wieder lebendig werden. „Menschlich leben, Gott begegnen“ hieß es einmal. Dazu ist der „erste Tag der Woche“ da.

2) 2. Sonntag der Osterzeit 11. 4. 2021 Joh 20, 19-31

„Am **Abend** dieses **ersten Tages** der **Woche**, als die Jünger aus **Furcht** vor den **Juden** die **Türen verschlossen** hatten, **kam Jesus**, **trat** in ihre **Mitte**

und sagte zu ihnen: **Friede sei mit euch!**“ Nicht von der Wiederkehr eines Verstorbenen ist die Rede im Sinne der Wiederbelebung eines toten Körpers. Der auferstandene Jesus geht durch Türen. Die tödliche Seitenwunde ist nicht verheilt, er zeigt sie sogar, aber es ist jetzt von ganz etwas anderem die Rede: Von einem neuen Anfang, einer neuen Schöpfung, „Friede sei mit euch!“ Und siehe da, das Neue überträgt sich auf alle, die an JESUS zu glauben beginnen.

3) 3. Sonntag der Osterzeit 18. 4. 2021 Lk 24, 35-48

„(...)44 Dann sprach er zu ihnen: **Das** sind die Worte, die ich zu euch **gesagt** habe, als ich noch **bei** euch war:

Alles muss in **Erfüllung** gehen, was im Gesetz des **Mose**, bei den **Propheten** und in den **Psalmen** über mich **gesagt** ist. (...)

Jesus vertraut der Überlieferung und dem geschriebenen Wort - und vertraut, dass die Jünger und Jüngerinnen gleichermaßen zu „Zeugen“ (V 48) werden können, gleich welcher Sprache, welcher Nation sie sind.

4) 4. Sonntag der Osterzeit 25. 4. 2021 Joh 10, 11-18

In jener Zeit sprach Jesus:

11 **Ich** bin der **gute** Hirt.

Der **gute** Hirt gibt sein **Leben** hin für die Schafe. (...)

Um das Thema „Berufung“ wachzuhalten, begehrt die Kirche seit 1964 jeweils am 4. Sonntag der Osterzeit den Weltgebetstag für geistliche Berufungen. Der Vatikan veröffentlicht dazu eine Botschaft des Papstes. In Österreich gibt es das Canisiuswerk, das das ganze Jahr hindurch Unterlagen und Anregungen bereitstellt. Sie kennen vielleicht die Zeitung „miteinander“.

5) 5. Sonntag der Osterzeit 2. 5. 2021 Joh 15, 1-8

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

1 Ich bin der wahre **Weinstock**

und mein Vater ist der **Winzer**.

2 Jede **Rebe** an mir, die **keine** Frucht bringt, **schneidet er ab**

und jede Rebe, die **Frucht bringt**, **reinigt** er, damit sie **mehr Frucht** bringt.

Das Johannesevangelium erhebt nicht nur den höchsten Geltungsanspruch den es geben kann: Die reine Wahrheit zu verkünden. So erhaben, rein, direkt, unmittelbar kommt es daher. Es enthält auch zärtliche, intime, mystische Texte der Liebe und Verbundenheit, wie diese „Weinstockrede“.

6) 6. Sonntag der Osterzeit 9. 5. 2021 Joh 15, 9-17

Die Fortsetzung der „Weinstockrede“.

Jesus gibt seiner Sehnsucht und Hoffnung Ausdruck, wenn er vom „Trinken von der Frucht des Weinstocks“ in ferner Zukunft spricht (siehe auch die **Bild der Vollendung** der Geschichte Gottes mit seinem Volk bei Jes 2, 2 - 5; Jes 25, 1- 8; Jes 27, 2 – 6) Wir träumen ja von einer gerechten Welt, von einer von Hunger und Krankheit und Bosheit befreiten Welt, von einem menschenwürdigen Leben für alle Menschen – hier und am Ende der Zeit.

7) 7. Sonntag der Osterzeit 16. 5. 2021 Joh 17, 6a.11b-19 (Wallfahrt nach Maria Schmolln)

In jener Zeit erhob **Jesus** seine Augen zum **Himmel**

und betete:

6a **Vater**, ich habe **deinen Namen** den Menschen **offenbart**,

die **du** mir aus der Welt **gegeben** hast.

In Joh 17 schließen sich die Abschiedsreden Jesu zu einem Abschiedsgebet. Jesus kehrt zurück in die Herrlichkeit des Vaters und vertraut die Seinen der Obhut des Vaters an, dessen Geheimnis er ihnen offenbart hat (17,6a).

Josefsjahr 2021

Papst Franziskus hat von 8. Dez. 2020 bis 8. Dez. 2021 das Jahr unter den Segen und das Vorbild des **Hl. Josef** gestellt. Es war diese in unserer Gegend ja einmal der häufigste Vorname – und er kann bis heute ein großes Vorbild sein. Denn worum geht es?

Er hat seine Fähigkeiten **der Hand, des Geistes und des Herzens** voll entfaltet. Unter „**Hand**“ meine ich, dass er als Patron der Arbeiter gilt, der Zimmerleute, der Handwerker, der seinem Sohn JESUS diese praktische Kunst weitergab. Arbeit und Männlichkeit hängen eng mit einander zusammen. Am 1. Mai feiern wir bekanntlich den Internationalen Tag der Arbeit. Welche Arbeitsformen sind für uns heute wichtig geworden?

Unter „**Geist**“ meine ich, dass er auf seine innere Stimme hörte, dass er in gefährlicher, kritischer Zeit auf den „Engel“ (das Gewissen) hörte und die richtigen Entscheidungen traf. Denken wir an die Geschichte, ob er Maria verlassen sollte oder nicht, wie sie nach Ägypten zogen, wieder zurück nach Israel und schließlich sich in Nazareth niederließen. Sein überlegtes und kritisches Mitdenken!

Unter „**Herz**“ meine ich seine Zuneigung zur Jungfrau und Gottesmutter Maria und zum Kind. So wird er gerne dargestellt: Josef und das Jesuskind, oder auf barocken Bildern das Kürzel: J-M-J. („Jessa, Maria u. Josef“)

Der Papst hat vor allem deshalb den Hl. Josef als Patron heuer erwählt, weil er vor genau 150 Jahren zum Schutzpatron der gesamten katholischen Kirche erklärt wurde. Er verfasste ein sehr schönes Schreiben „Mit dem Herzen eines Vaters“-**«Patris corde»**.

Wie so viele stille, heldenhafte Menschen in der Pandemie ist der Ziehvater Jesu ein Vorbild an kreativem Mut und Bescheidenheit, Gehorsam, Zärtlichkeit und Verantwortung. Alle Gläubigen werden im Schreiben "Patris corde" vom Papst aufgefordert, "sich mit Gebeten und guten Taten zu engagieren" um mit der Hilfe des heiligen Josefs, „Trost und Linderung von den schweren



Ikone aus dem Kloster Maria Jeutendorf/NÖ
Aus dem Kloster haben wir heuer das schöne Büchlein zum Hl. Josef, Andacht am 5. Fastensonntag, erhalten.

Plagen der Menschheit und Gesellschaft zu erhalten, die aktuell die Welt peinigen“.

Wir in Altheim und Mühlheim können natürlich mit dem Hl. Josef besonders verbunden sein. Es gibt in beiden Kirchen einen Josefsaltar.

Ebenso sind wir mit dem Krankenhaus St. Josef in Braunau verbunden.

Die Zimmerleute der Fa. WIEHAG kamen jährlich zur Josefifeier in die Kirche.

Die Kenntnis des Hl. Josef soll mit dem „Josefmarkt“ in Uttendorf nicht zu Ende sein.

Impressum: Röm.-kath. Pfarramt Altheim,
St. Laurenz 26, A-4950 Altheim

Für den Inhalt verantwortlich: MMag. Dr. Franz Strasser;

Kontakt: pfarre.altheim@dioezese-linz.at

<http://pfarre-altheim.dioezese-linz.at/>

PGR-Obfrau: Margarete Hagn; PKR-Obmann: Josef Gadringer

Auflage: 1800 Stück Erscheinungsweise:
vierteljährlich, Periodika;

Bankverbindung: Pfarramt Altheim

VB OÖ, Filiale Altheim

AT65 4480 0300 8778 0100

Für die **Erstkommunion** 2021 mussten wir uns wegen Corona ein Extra-Konzept einfallen lassen. (Wie die Künstler, die Wirte etc.)

Nach Ostern wäre es schön, wenn die Eltern mit den Kindern zur „Praxis“ an folgenden Sonntagen bzw. auch an mehreren Sonntagen kommen könnten: jeweils 8. 30 Uhr

2. Sonntag der Osterzeit 11. 4. – 3 a Klasse

3. Sonntag d. Osterzeit, 18. 4. – 3 b Klasse

4. Sonntag d. Osterzeit 25. 4. – 2 a Klasse

5. Sonntag d. Osterzeit 2. 5. – 2 b Klasse

Erstkommunion am Fest Christi Himmelfahrt 13. Mai:

8:30 Uhr die 3a Klasse - 10:00 Uhr die 3b Klasse

Erstkommunion am Dreifaltigkeitssonntag Sonntag, 30 Mai:

8:30 Uhr die 2 a Klasse - 10:00 Uhr die 2 b Klasse

Wir können aus Sicherheitsgründen leider nur die nächsten Angehörigen einladen: Eltern und Geschwister.

Natürlich freuen wir uns auf die Kinder und möchten für sie beten!

Anbei stellen sie sich vor:



3 A Klasse



3 B Klasse



2 B Klasse



2 A Klasse

Thema heuer: "Wie ein Baum, an Wasserbächen gepflanzt", Psalm 1.

1 Selig der Mensch, der nicht nach dem Rat der Frevler geht,

nicht auf dem Weg der Sünder steht,

nicht im Kreis der Spötter sitzt,

2 sondern sein Gefallen hat an der Weisung des HERRN,

bei Tag und bei Nacht über seine Weisung nachsinnt.

3 Er ist wie ein Baum,

gepflanzt an Bächen voll Wasser, der zur

rechten Zeit seine Frucht bringt

und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, es wird ihm gelingen.

4 Nicht so die Frevler:

Sie sind wie Spreu, die der Wind verweht.



Kirchenrechnung 2020**St. Laurenz**

Einnahmen:

Begräbnisse, Trauungen, Spenden: 12.829.- €

(Vorjahr 24.207.- € (Vorjahr: 16.498.-€))

Grabgebühren: 23.533.-€ (Vorjahr 21.680.-€)

Kirchenbeitragsanteil: 31.239.-€ (Vorjahr

30.317.-€)

Zuschuss DFK f. Diverses 5.905.- € (Vorjahr

3.214.-€)

Tafelsammlungen: 7.790.- € (Vorjahr 19.018.-€)

Hl. Messen: 7.596.-€ (Vorjahr 11.272.-€)

Mieteinnahmen: 12.499.- € (Vorjahr 15.997.-€)

Covid-Förderung: 11.808.-€

Summe insgesamt: Einnahmen: 115.032.-€

(Vorjahr 102.412 €)

Aufwand:

Liturgie, Pastoral: 2.395. € - (Vorjahr: 5.187.-€)

Personal: 13.089.-€ (Vorjahr 10.142.-€)

Instandhaltung Kirche, Friedhof: 1.427.-€

(Vorjahr 10.811.-€)

Instandhaltung Marktkirche: 3.049.-€ (Vorjahr

5.938.-€)

Entsorgung Friedhof; Strom, Heizung: 16. 834.-€

(Vorjahr 14.673.-€)

Honorare: 4.329.-€ (Vorjahr 4.113.- €)

Pfarrblatt, Büro; 3.230.-€ (Vorjahr 3.696.-€)

Versicherungen: 5.292.-€ (Vorjahr 5.188.-€)

Sonstiger Aufwand: 7.507.-€ (Vorjahr 3. 828. €)

Summe insgesamt: Ausgaben: 71.002.-€ (Vorjahr

65.391.-€)

Überschuss: 44.029.-€**Vermögen gesamt mit Spareinlagen: 179.986.-****€ (Vorjahr: 135.957.-€)**

Geplant ist 2021 Friedhofgestaltung, wie schon beschrieben: Kosten ca. 110.000.-€

Allerdings gibt es jetzt Einsprüche seitens des Kunstreferates. Es soll keinerlei Sonderzonen geben, hier Erdgräber, dort Urnengräber, Grabstätte für Ungeborene etc... sondern eine einheitliche Gleichbehandlung soll es für alle

Gräber und Grabstätten geben. Nach den jetzigen Plänen käme das, wie ich das einschätze, aber sogar günstiger!

Reinigung der Orgel wurde in Auftrag gegeben – in diesem August 2021: Kosten ca. 42. 000.-€.

Gesammelte Kollekten für caritative Zwecke**14. 662. € (Vorjahr 17.934.-€)**

Dies ist natürlich eine kleine Einbuße. Wir brauchen nur einmal die Berichte der Päpstlichen

Missionswerke lesen, die Berichte der verschiedenen Hilfsorganisationen, wie groß die Not ist. Wir möchten uns als kleine Pfarre nicht abschotten, sondern global denken (und regional handeln.) Wie störten mich im Frühjahr die Demonstrierer gegen die Corona-Maßnahmen in Wien! Das war Egoismus auf höchstem Niveau. Das waren keine armen Leute! Freie Meinungsäußerung ist ein hohes Gut, aber der Schutz der Gesundheit und Gerechtigkeit für alle muss wichtiger sein.

Es fielen an caritativen Sammlungen letztes Jahr einige aus. Diese Sammlungen „kommen auf der anderen Seite wieder herein“, sagt der Hl. Konrad von Altötting.

Marktkirche St. Sebastian

Praktisch keine Einnahmen:

Abgang: - 3.782.- (Keine Spareinlagen)

Pfarrcaritaskindergarten**Einnahmen:**

Nachmittagsbetreuung: 15.771.- (Vorjahr 15.485.-€)

Mittagessen Beiträge: 14.948.-€ (Vorjahr 22.715.-)

Busbegleitung 2.302.-€ (Vorjahr 3.496.-€)

Subvention Land: 427.966.-€ (Vorjahr 337.007.- €)

Kurzarbeitsbeihilfe: 48.385.-€

Subvention Stadtgemeinde: 268.754.-€ (Vorjahr

228.000.- €)

Einnahmen insgesamt: 783.956.- € (Vorjahr**611.543.-€)****Ausgaben:**

Verpflegung: 15.359.-€ (Vorjahr 24. 162.- €)

Personalaufwand: 488.009.-€ (Vorjahr 458.976.-€)

SV-Beiträge: (108.749.-€ (Vorjahr 97.292.- €)

DB-Beiträge: 19.032.-€ (Vorjahr 17.725.-€)

Sonstiger Aufwand: 79.906.-€ (Vorjahr 77.817.-€)

Ausgaben insgesamt: 719.323.-€ (Vorjahr**680.192.-€)****Überschuss: 64.632.-€****Schulden vom Vorjahr: -69.848.-€****Rest: - 5.215.-€**

Viele Messintentionen werden hier in Altheim gelesen, sodass pro Messe 9.-€ (Singmesse 16. -€) in der Pfarre verbleiben. Ich danke den beiden Rechnungsprüfern Hr. Anton Burgstaller und Hr. Franz Leingartner, besonders Anton für seine sorgfältige Kontrolle.

Ich danke ferner dem PKR und PGR für die notwendigen Beschlüsse und vorallem für praktisches Mitdenken!

Schließlich macht der **größte Teil an Einnahmen**

der Kirchenbeitrag aus: 31.239.-€ Ich möchte wieder herzlich allen Kirchenbeitragszahlern danken! Die Kirche möge Verkündigung, Liturgie, Caritas leisten – und so den geistigen Zusammenhalt über alle Parteien und Grenzen hinweg darstellen. Für die Grabnächlöse möchte ich ebenso danken und für die Betreuung der Gräber! Wenn Sie ein Grab aufgeben möchten, bitte um formloses Schreiben und Abräumen des Grabsteines. Es kam leider bei der Verrechnung manchmal zu Problemen, bitte das zu entschuldigen und uns zu melden.

Standesnachrichten - Verstorben sind

Karl Peham *1949; Herta Reindl *1934; Adelgunde Frisch 1933; Erna Schütz *1933; Elfriede Achleitner *1944; Josef Schießl *1929; Hermann Hütter *1950; Monika Back *1946; Josefa Rögl *1934; SR Ing. Stefan Berghammer *1937; Katharina Freischlager *1929; Anna Wittmann *1932; Isolde Manuela Tscheri *1964; Hermine Linecker *1943; Gottfried Wimleitner *1928; Johann Auer *1931; Eduard Hattinger *1945;

Kurze Geschichte zu Treubach

803 tauchte der Name **Traubach** erstmals in den Urkunden des Stiftes Mondsee auf. Ludwig, der Sohn Kaiser Karls d. Gr., vermachte seinen Besitz im Mattigau im Orte „Triupah“ dem Kloster Mondsee.

Marlupp und St. Veit und Traubach zählen zu den ältesten Orten des ganzen Bezirkes Braunau.

Unter Herzog Tassilo ist Marlupp schon erwähnt – March-luppa=Grenze

St. Veit (siehe Aspacher Heimatbuch)

wurde 772 erwähnt im Zuge einer Schenkung des damaligen Gaugrafen.

Die letzten beiden Herzöge der Agoloflinger, Odilo und Tassilo III verlegten ihre Macht nach Ostbayern zwecks Schaffung guter Verwaltung und Kultivierung durch Klöstern.

Der Verwaltung dienten die sogenannten „Gae“.

Der Mattigau umfasste den heutigen Bezirk Braunau, Teile vom Bezirk Ried und Schärding. Die Gründungsjahre der Klöster können erwähnt werden: Mondsee 748; Mattsee 770, Kremsmünster 777.

Es begann (nach der 1. Missionierung in der Zeit der Römer) die 2. Missionierungswelle – die sogenannte iroschottische.

Im Zuge einer Schenkung zu Altötting am 12. 8.

Vorschau - Änderungen wegen Corona möglich:
Palmsonntag 28. 3. 2021 8. 30 Uhr
Gründonnerstag 1. 4. um 19. 30 Uhr
Karfreitag 2. 4. um 15. 00 Uhr
Karsamstag 3. 4. um 20. 00 Uhr Osternacht
Ostersonntag und weitere Sonntage jeweils 8. 30 Uhr.

Wallfahrt nach Maria Schmolln

So. 16. Mai, Abgang 6. 00 Uhr
Messe in Maria Schmolln 10. 30 Uhr

Fronleichnam 3. Juni um 8. 30 Uhr

Thema heuer: Hl. Firmung. Hl. Geist.



903 tauchen zum ersten Mal in einer Schenkung König Ludwigs an das Passauer Domkapitel auch die Orte **Altheim, Polling und Hönhart** auf.

Traubach wird 1140 wieder erwähnt mit einer Burg und einer Burgkirche (siehe deshalb den außerordentlich starken Turm!) 1364 gab es eine Schlacht um Tirol bei Traubach. Zu dieser Zeit wurde in der Traubacher Kirche in einem Tonkrug ein Schatz vergraben.

1465 wird Traubach durch einen päpstlichen Ablassbrief zum **Wallfahrtsort und war im 15. Jhd. relativ bekannt.**

1671 bis 1677 herrschte eine Hungersnot. 1733 bis 1743 suchte die Pest Traubach mehrfach heim. 1785 wurde Traubach eine selbstständige Pfarre.